

Lavendel ist nicht nur eine mediterrane Pflanze

Автор(и): доц. д-р Иван Янчев, Аграрен Университет

Дата: 01.04.2016 Брой: 4/2016



Im vergangenen Jahr wurde ein regelrechter Boom im Lavendelanbau in Bulgarien beobachtet. Der Preis für Lavendelöl hat 100 Euro pro Kilogramm erreicht, und fast 90 % des bulgarischen Lavendels werden nach Frankreich, Japan und England exportiert. Für diejenigen, die das Pflanzen ihrer Lavendelplantagen im Herbst nach Ende der Vegetationsperiode verpasst haben, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, es erneut zu versuchen. Wir bieten Ihnen erneut diesen aktuellen Artikel von Assoc. Prof. Dr. Ivan Yanchev von der Landwirtschaftlichen Universität an, der auch das Thema der Ausgabe 7/2015 der Zeitschrift „Pflanzenschutz“ war.

Pflanzung

Die höchsten Erträge werden erzielt, wenn 2000 Pflanzen pro Dekar vorhanden sind – das entspricht einer Nährfläche von etwa 0,5 m² pro Pflanze. Der Reihenabstand beträgt 100–120–140 cm, und der Abstand zwischen den Pflanzen in der Reihe beträgt 35–40 cm. Eine Verdichtung

der Pflanzen in der Reihe nach dem dritten Jahr macht sie dicht und geschlossen, was die mechanische Ernte der Blütenstände erleichtert. Die Pflanzung erfolgt nach Ende der Vegetationsperiode – Oktober–November. Die Herbstpflanzung bietet im Allgemeinen einen höheren Anwuchserfolg als die Frühjahrspflanzung. Im Frühjahr können ungünstige Witterungsbedingungen zu einer erzwungenen Verzögerung der Verpflanzung führen und somit die Bewurzelung verschlechtern. Die Pflanzung erfolgt mit Pflanzmaschinen, wobei die Stecklinge 2–3 cm tiefer als der Wurzelhals in offene Furchen gesetzt werden. Korrekturmaßnahmen zur Einhaltung der Markierung werden sofort durchgeführt. Unmittelbar nach der Pflanzung werden die Pflanzen angegossen und gesäubert. Im Frühjahr, nachdem die Pflanzen zu wachsen beginnen, werden die abgestorbenen, nicht angewachsenen und beschädigten Pflanzen durch gesundes und frisches Pflanzmaterial ersetzt.

In den letzten Jahren hat sich Lavendel als die wichtigste ätherische Ölpflanze in Bulgarien etabliert. Die Blütenstände enthalten ätherisches Öl, das in der Parfüm- und Kosmetikindustrie breite Anwendung findet. Aufgrund seines angenehmen, spezifischen Aromas hält er Einzug in den Alltag der Menschen.

Bulgarien ist einer der Orte auf der Welt, an denen Lavendel die günstigsten Bedingungen für den Anbau vorfindet. Seine hohe Produktivität geht mit einer hohen Ölqualität einher. In der internationalen Parfümbranche ist er als Bulgarischer Lavendel oder Bulgarisches Lavendelöl bekannt. Mit seiner hohen Rentabilität als Dauerkultur ohne speziellen Schnitt und wirtschaftlich bedeutende Krankheiten zieht Lavendel schnell die Aufmerksamkeit von Menschen verschiedener Berufe auf sich, die ihn in ihrer Freizeit anbauen möchten, um ihren Lebensstandard zu verbessern.

Die hohe Wirtschaftlichkeit, die einen Gewinn von 500–600 Lewa pro Dekar generiert, ist die Motivation für die Anlage von Lavendelplantagen. In der Vergangenheit unter den strategischen Kulturen ignoriert und in den Vorgebirgsregionen in den Hintergrund gedrängt, ist er heute sowohl in den Ebenen als auch in der Dobrudscha präsent. Die fruchtbaren Böden und hochwertigen bulgarischen Sorten ermöglichen es, das Produktionspotenzial von Lavendel auszuschöpfen und wecken beträchtliches Interesse an seinem Anbau.

Lavendel ist eine mediterrane Pflanze. In freier Wildbahn kommt er in den südlichen Teilen Europas, Nordafrikas und in einigen Regionen der Arabischen Halbinsel vor. Seine biologischen Eigenschaften zeigen sich darin, dass er unter verschiedenen Boden- und Klimabedingungen und an Standorten mit Höhenlagen von 0 bis 1000 m angebaut werden kann.

Lavendel ist eine wärmeliebende und gleichzeitig winterharte Pflanze. Seine Affinität zur Wärme steht im Zusammenhang mit den Stadien der Knospenbildung – Blüte, wenn hohe Temperaturen von 40–50 Grad in der Sonne die Ölsynthese steigern, während die Sträucher in einem Ruhezustand während der kalten Monate bis zu minus 30 Grad aushalten, was Lavendel zu einer einzigartigen Pflanze mit hohem Ertrag und hoher Qualität im einzigartigen Klima Bulgariens

macht. Lavendel ist eine nektarspendende Pflanze und die Honigbiene ist ihr Hauptbestäuber, was ihre vegetative Vermehrung beeinflusst, nämlich durch die Bewurzelung von Stecklingen authentischer bulgarischer Sorten. Jeder, der über die Möglichkeiten von Lavendel gelesen oder davon gehört hat, fragt sich, was benötigt wird, um eine kleine Lavendelplantage von 5, 10 oder 15 Dekar anzulegen? Und die Antwort lautet, dass sie eine Fläche dieser Größe besitzen oder für etwa zehn Jahre pachten sollten. Die Flächen sollten auf ebenem oder geneigtem Gelände liegen, kein Wasser stauen und zu den dunkleren Bodentypen gehören, ohne Abweichungen von den normalen Parametern wie Versalzung, Säuregehalt usw. – hierfür ist eine Beratung durch einen Fachmann notwendig. Was jeder tun kann, ist, die Fläche von Sträuchern, Steinen, Bäumen und anderen inerten Verunreinigungen zu befreien, das Gelände zu planieren und es zweimal zu pflügen – erstmals auf 20–25 cm und zweitens auf 30–35 cm. Nach dem ersten Pflügen wird eine Grunddüngung mit Phosphor- und Kalidünger in einer Menge von 50 bzw. 20 kg/da durchgeführt. Bis zur Pflanzung werden die Flächen je nach Feuchtigkeit durch Kultivierung oder Scheibeneggen unkrautfrei gehalten.

Von den sieben bulgarischen Sorten werden die meisten Plantagen mit Sevtopolis, Druzhba und Yubileyna angelegt, aufgrund ihrer Plastizität und hohen Ölqualität. Die Beschaffung von Pflanzmaterial muss von einem zertifizierten Erzeuger sichergestellt werden, der die Authentizität der Sorte und ihre Reinheit garantieren kann. Zur größeren Sicherheit äußern Sie den Wunsch, die Mutterpflanzung des jeweiligen Erzeugers kennenzulernen und anhand ihrer Größe und ihres Zustands dessen Fähigkeiten einzuschätzen. Von einem Mutterstrauch können 150 qualitativ hochwertige Stecklinge gewonnen werden, und für ein Dekar Plantage werden 2000 bewurzelte Stecklinge benötigt. Um mit Pflanzmaterial handeln zu können, muss der Erzeuger für Flächen von 150–200 Dekar jeweils 300.000 bis 400.000 Stecklinge produzieren, was bedeutet, dass es obligatorisch ist, etwa 3000 geschnittene Muttersträucher mit nur einjährigen Trieben zu haben. Dies sind die potenziellen Fähigkeiten mittelgroßer Einzelerzeuger.

Den vollständigen Text können Sie in Ausgabe 7/2015 der Zeitschrift „Pflanzenschutz“ oder hier im Abschnitt „Thema“ lesen.